

# Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ für Sohrau O.S. und Umgegend.

**Erscheint**  
wöchentlich einmal: Sonnabend.  
Bezugspreis: Monatlich frei ins Haus und  
bei allen Postanstalten 1000 poln. Wr.

**Druck und Verlag:**  
P. Hunold's Stadtdruckerei, Sohrau O.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigenpreis:**  
Die einseitige Zeile 100 poln. Wr.  
Inseraten-Kennzeichen bis nachmittags 1 Uhr  
vor dem Erscheinungstage.

Nr. 20

Febrspr. Nr. 49

Sonnabend, den 19. Mai 1923.

Febrspr. Nr. 49

45. Jahrgang.

## Pfingsten!

Wohl kein von den hohen Festen der Christenheit erhebt und so eng mit der lieben Gottesmutter verflochten wie Pfingsten, das „Heilige“ Fest. So tauglich ist für unser Gefühl das Wort Pfingsten mit der Vorstellung von lebenden Blüten, von Maiengrün und Kreuzwonne verknüpft, daß es fast scheinen könnte, als trete für die Erdenfrohen hinter der Ferne an der im frischen Schwind prangenden Welt die eigentliche Bedeutung des Festtages zurück. Und doch hat auch gerade das Pfingstfest in all seinem Festglanz einen tiefsten Sinn für die Menschheit.

Als die Jünger nach dem Weggang des Herrn sich zu seinem Andenken versammelten, da zitterte in ihnen wieder der Ehrfurcht vor all dem Großen, was sie erlebt, doch auch die Wehmut um die Trennung von dem Meister nach. Und diese Wehmut wäre wohl gar Bitterkeit geworden, wenn sie nicht in inbrünstiger Inbrunst des Segens und Trost spendenden Gebets geharrt hätten, den ihnen der Scheidende verheißt hatte und der sich am Morgen des Pfingstfestes im Sturmwehen auf sie hernieder senkte. Auch durch unsere Menschheit, die seit den schweren Erschütterungen der Kriegszeit und der folgenden Jahre dieses so ziel- und heroisch geworden ist, geht wieder ein tiefes Sehnen nach Kraft und Ruhe und Sicherheit, nach Einheitslichkeit der Lebenshaltung und festem sittlichem Gult. Wägen der Geist des Trostes und der Stärke an allen denen sein Pfingstwunder erkennen, die ernstlich danach verlangen.

Freilich, für die Apostel bedeutet die Pfingstbotschaft kein gemächliches Hinnehmen. Es ward ja für sie der Ausgangspunkt ihrer mühevollen opferreichen Sendung, an deren Ende das Kreuz stand. So wollen auch wir, wenn wir in Demut um die Erneuerung des Geistes bitten, uns bewacht bleiben, daß alle Gaben von oben uns auch eine Verantwortung auferlegen: sie in dem Sinne anzunehmen, in dem sie uns verliehen wurden, damit wir den rechten Weg finden, den uns die Vorlesung bestimmt hat.

## Rundschau.

### Polen.

Aus dem polnischen Sejm.

Warschau, 15. Mai. In der gestrigen Sejmung wurde ein Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Kwiatkowski-Bygnit, der verlangt, daß die Hälfte der der Liquidation unterliegenden Güter in der Wojewodschaft Posen für die aus Deutschland zurückwandernden reserviert werden soll, an die Agrarkommission überwiesen. Sodann verhandelte der Sejm in der Angelegenheit der staatlichen Strohstoffwerke Chorzow. Es sprachen die Abgeordneten Boniatowski und Korcany. Der Antrag wurde nach kurzer Besprechung der Industrie- und Handelskommission überwiesen.

Beschlüsse des polnischen Ministerrats.

Warschau, 11. Mai. Der Ministerrat erledigte in seiner heutigen Sitzung eine Reihe von Vorlagen, darunter eine Vorlage des Kriegsministers bezüglich Einberufung des Jahrganges 1902 zur Musterung und anderer Jahrgänge. Außerdem besetzte sich der Ministerrat mit einem Antrag über Einführung der polnischen Lotterie in der Wojewodschaft Schlesien. Herabsetzung der Militärpflicht in Polen.

Warschau, 12. Mai. Der Sejm hat ein Gesetz angenommen, das die aktive Dienstpflicht von 2 Jahren auf 1 1/2 Jahre für alle

Waffenkategorien gleichmäßig herabsetzt, mit dem Zusatz jedoch, daß dieses Gesetz erst Ökonomie erhalten soll, wenn die außenpolitische Lage Polens eine derartige Herabsetzung der aktiven Dienstpflicht gestattet. Polen folgt damit auch bei der Festsetzung der aktiven Dienstzeit dem Beispiel Frankreichs.

Pilsudski erkrankt, keine Manöver bei Krakau.

Warschau, 12. Mai. Die beabsichtigte Reise des Generalinspektors Pilsudski nach Krakau, wo er mit Marschall Goch zusammenzutreffen sollte, mußte wegen einer Erkrankung Pilsudskis abgeblasen werden. Infolgedessen finden nicht die vorgesehenen Manöver bei Krakau statt, sondern es erfolgt nur eine Parade.

Goch über Polens Militär.

Warschau, 10. Mai. Einem Vertreter des offiziellen Warschauer „Journal de Pologne“ erklärte Marschall Goch, auf militärischem Gebiete habe er in Polen einen Fortschritt in jeder Beziehung feststellen können. Auch auf wirtschaftlichem und auf sozialem Gebiete seien gewisse Ergüsse zu verzeichnen. Seiner Auffassung nach besitze Polen die nötigen Vorbedingungen für eine bedeutsame Friedensarbeit.

Der Hochstand der Polenmarkt bleibt.

Warschau, 16. Mai. Die „Gazeta Warszawska“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem Finanzminister Grabski. Minister Grabski äußerte sich zum Schluß in optimistischer Weise über die wirtschaftlichen Aussichten des polnischen Staates. Er sei anzunehmen, daß der Hochstand der polnischen Markt gegenüber der deutschen Markt Aussicht hat, eine ständige Erscheinung zu werden.

Vermittlung des Marschalls Goch zwischen Polen und Litwen.

Warschau, 12. Mai. „Daily Mail“, dessen Korrespondent in Warschau während der dortigen Anwesenheit des Marschalls Goch weilte, berichtet in ihrer Ausgabe:

Die Reise des Marschalls Goch nach Polen und der Litwen-Sowjets wird wichtige Folgen haben. Für die Verbündeten wird sie eine Gewähr gegen eventuelle militärische Angriffe Rußlands und Deutschlands liefern. Marschall Goch äußerte sich gegenüber dem Berichterstatter der „Daily Mail“, daß in Polen überhaupt Offenlosigkeit herrscht. Der Marschall bemüht sich um den Anschluß Polens an die kleine Entente. Das ist das Ziel seiner Reise nach der Litwen-Sowjets, wo er im polnisch-litwenischen Streitfall bezüglich des Jaworzno-Gebiets vermitteln will. Im Hinblick darauf, daß der König von Rumänien im Juni des Jahres nach Polen kommen wird, gewinnt die Frage des Anschlusses Polens an die kleine Entente aktuelle Bedeutung.

Die Haltung der polnischen Regierung in der Danziger Frage.

Warschau, 16. Mai. Der Ministerrat besetzte sich in seiner gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Sikorski mit dem Verhältnis der Republik Polen zum Freistaat Danzig. Die polnische Regierung stellt fest, daß sie mit ihren Forderungen nicht das genügende Verständnis, hauptsächlich wegen des Widerstandes des gegenwärtigen Senats des Freistaates Danzig, findet. Polen erleidet infolgedessen unberechenbare Schäden auf wirtschaftlichem Gebiet und bezüglich des Zollschutzes, der Benutzung und des Ausbaus der Häfen und Wasserstraßen und schließlich bezüglich der berechtigten Forderungen seiner Bürger. Angesichts dessen sieht sich die polnische Regierung gezwungen, in der nächsten Zeit alle ihr zuzubehörenden Mittel anzuwenden,

um das Polen anerkannte Souveränitätsrecht zu sichern.

## Deutschland.

Der Gold- und Silberpreis.

Der Ankauf von Gold durch die Reichsbank und die Post erfolgt vom 14. d. Mts. bis auf weiteres zum Preise von 140 000 Mark für ein Zwanzigmarkstück und 70 000 Mark für ein Zehnmarkstück. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt bis auf weiteres zum 3000fachen Betrage des Nennwertes.

Mißerfolg der Devisenordnung.

Berlin, 14. Mai. Wie gemeldet wird, wird weder von privater Seite noch von den Banken der neuen Devisenordnung Beachtung geschenkt, weil man überzeugt ist, daß die Devisengeschäfte sich nicht kontrollieren lassen, noch weniger aber ein Eingriff gemacht werden kann. Infolgedessen nimmt der Devisenankauf zu, zumal man weiß, daß eine Stabilisierung sich nicht durchsetzen läßt.

Die Lage im Ruhrgebiet.

Berlin, 12. Mai. Nach einer Blättermeldung aus Essen wurde gestern nacht die militärische Straße Bottrop-Ostfeld etwa 800 Meter nördlich des Rhein-Serne-Kanals gesprengt. In Essen, das etwa 6 Kilometer von der Sprengstelle entfernt liegt, ergitterten die Fenstergehäusen infolge der gewaltigen Detonation. An der Sprengstelle trifft die Hauptstraße mit den militärischen Nebenstraßen zusammen, die als Zubringerbahnen fungieren. Durch die Sprengung ist die nördliche Verbindung Wanne-Duisburg-Meiderich unterbrochen. Es bleibt den Franzosen jetzt vorläufig nur noch die Verbindung über Rettwig-Werden.

London, 12. Mai. Im Unterhaus erklärte der Nationalliberale Fisher, der eben von einer Reise durch das Ruhrgebiet zurückkam, die britische Regierung müsse das Ruhrproblem vor den Völkern bringen. Die Lage in Deutschland sei außerordentlich gefährlich und werde jeden Tag schlimmer. In einigen Monaten werde es keine Reparationsfrage mehr geben, da Deutschland dann ruiniert sei und Frankreich und Belgien in den Abgrund mit sich hinabziehe. Verhandlungen seien also eine dringende Notwendigkeit.

Die Revision im Krupp-Prozess.

Berlin, 15. Mai. Wie berichtet wird, werden zu dem am 18. Mai stattfindenden Revisionsverhandlungen im Krupp-Prozess die Angeklagten nicht erscheinen. Der Gerichtshof wird aus sieben höheren französischen Offizieren zusammengesetzt sein. Die Revision hängt sich lediglich auf Verfahrensverstöße.

Räumungsbefehl an Frau Krupp.

Berlin, 12. Mai. Nach der „Vossischen Zeitung“ soll gestern an Frau Bertha Krupp der Befehl zur Räumung der Villa Hügel binnen vier Tagen ergangen sein.

Protektivstreik in Essen.

Essen, 11. Mai. Schon lange vor 11 Uhr, dem Zeitpunkt, wo der Protektivstreik gegen das Werderer Urteil beginnen sollte, haben die Geschäfte und Hotels geschlossen, die Fenster wurden verhängt, sämtliche Gymnastik-, Lungen- und Volksschulen entließen um 10 1/2 Uhr die Schüler. Um 11 Uhr begannen die sirenen der Fabriken zu heulen. Kurz darauf öffnete sich die Tore der großindustriellen Werke. Die Frau der Arbeiter und Angehörigen ergoß sich in die Straßen. Im Ruwaren die Straßenbahnen überfüllt, alles drängte eilig nach Hause. Ihren Höhepunkt

erreichte die Kundgebung, als Punkt 12 Uhr in den menschenleeren Straßen auch die elektrischen Straßenbahnen für eine Viertelstunde stehen blieben und alles Leben erlosch für den Augenblick. Die aus dem Volke heraus geborene Kundgebung ist ein bedeutsames Zeichen dafür, daß das deutsche Volk nicht gewillt ist, sich fremder Schreckensherrschaft zu beugen.

Die englische Antwort auf die deutsche Note.

Berlin, 13. Mai. Die englische Antwort auf die deutsche Note wurde heute vormittag dem deutschen Botschafter in London überreicht. In der englischen Note erklärt Lord Curzon folgendes: Da die deutsche Note das Resultat des von Lord Curzon gemachten Vorschlages ist, hat die britische Regierung ihr besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die deutsche Note hat indes große Enttäuschung hervorgerufen und entspricht keineswegs den Erwartungen, welche die britische Regierung und die Regierungen der verbündeten Mächte auf sie gesetzt haben. Ebenso wird die in der deutschen Note angebotene Reparationssumme als ungenügend angesehen; auch sind die Bedingungen, von denen die deutsche Regierung die Zahlung dieser Summe abhängig macht, unzulässig. Zweitens sind die Garantien, welche die Zahlung sicherstellen sollen, ungenügend und zu wenig präzisiert. Weiterhin drückt Lord Curzon die Hoffnung aus, daß die deutsche Regierung sich ihre Vorschläge noch einmal gründlich überlegen und sie so erweitern und präzisieren werde, daß ihnen Beachtung geschenkt werden kann. Die britische Regierung wird zusammen mit den Regierungen der verbündeten Mächte die neuen Vorschläge einer eingehenden Prüfung unterziehen und bringt den Wunsch zum Ausdruck, daß sie Gelegenheit bieten möchten, die gegenwärtige, den internationalen Frieden bedrohende Situation zu beseitigen. Von dem Konflikt im Ruhrgebiet erwäht die Note nichts.

Die italienische Antwort auf die deutsche Note.

Berlin, 14. Mai. In der gestern nachmittag in der deutschen Botschaft in Rom überreichten Note der italienischen Regierung heißt es u. a.: Die Prüfung des Memorandums vom 2. Mai d. J., das die Vorschläge der deutschen Regierung für eine Regelung der Reparationsfragen enthält, hat mich überzeugen müssen, daß sie nicht geeignet sind, den alliierten Regierungen als Grundlage für eine entscheidende Diskussion zu dienen. Die italienische Regierung muß mit berechtigtem Erstaunen hervorheben, daß das deutsche Memorandum vom 2. Mai weit hinter den Vorschlägen zurückbleibt, die in den Plänen der britischen Regierung enthalten waren.

Wie die Internationale Anleihe mit der Zahlung von Deutschland angebotenen Summe vollständig bewirkt werden soll, ist nur ein Mittel angegeben, ohne die notwendigen genauen Angaben und ohne daß gesagt wäre, wie für ihre Unterbringung und ihren Erfolg zweckmäßig gesorgt werden soll, ebenso fehlen alle konkreten Angaben über die Garantien und Pfänder. Der deutsche Vorschlag stellt daher keinen organischen und vollständigen Plan dar, wie er unbedingt notwendig gewesen wäre, um zu einer auch nur grundsätzlichen Erörterung Anlaß zu geben. Da die italienische Regierung unter diesen Umständen feststellen muß, daß die deutschen Vorschläge keine wesentliche Veränderung der Lage herbeigeführt haben, wiederholt sie ihren Rat, daß eine baldige neue Entschlüsselung der deutschen Regierung zu Vorschlägen führen möge, die durch ihren Inhalt und ihre Bestimmtheit geeignet erscheinen, von der königlichen Regierung zusammen mit den Alliierten mit Rücksicht auf Erfolg einer Prüfung unterzogen zu werden.

Japan an Deutschland.

Die japanische Botschaft hat am Dienstag mittag dem Auswärtigen Amt folgende Antwortnote ihrer Regierung auf die Note der Reichsregierung vom 2. Mai übermittelt:

Die japanische Regierung ist nicht in der Lage, sowohl in Rücksicht auf den Gesamtbetrag der Reparationssumme, wie auf die Modalitäten der Zahlungen und der Garantien dem deutschen Reparationsplan ihre Zustimmung zu geben. Angesichts der Tatsache, daß Japans gegenwärtiges Interesse an der vorliegenden Frage nicht so groß und so vital ist, wie das der anderen Alliierten, an die die Note gerichtet ist, nimmt die japanische Regierung davon Abstand, sich über die Einzelheiten des neuen deutschen Vorschlages zu äußern. Sie möchte indessen ihren lebhaftesten Wunsch zum Ausdruck bringen, die deutsche Regierung möge weitere geeignete Schritte in der Richtung unternehmen, die eine baldige und freundschaftliche Regelung der ganzen

Reparationsfrage auf einer billigen Grundlage erleichtern.

Das erweiterte deutsche Angebot beschlossen.

Keine Veränderung im Kabinett.

Berlin, 17. Mai. In der Montagssitzung des Reichskabinetts wurde der Beschluß gefaßt, auf die in der letzten Note der englischen Regierung ergangene Anregung hin ein weiteres Angebot an die Regierungen der alliierten Mächte zu richten. Man rechnet in unterrichteten Kreisen damit, daß die Absendung nicht schon am nächsten Sonnabend oder Anfang der kommenden Woche erfolgen kann. Das Kabinett hat auch die neue Aktion durchzuführen, ohne irgendwelche Personal-Veränderungen in seiner Mitte einzuleiten zu lassen.

Vor neuen Tarifierhöhungen.

Berlin, 16. Mai. Im Reichsbahnrat wurden neue Eisenbahntarifierhöhungen in nahe Aussicht gestellt, und zwar für den Personenverkehr um 100 Proz., für den Güterverkehr um 40 Prozent. Diese Erhöhung soll bereits am 1. Juni in Kraft treten.

Mark und Krone.

Berlin, 16. Mai. Gegenwärtig vollzieht sich das für Deutschland außerordentlich betrübliche Schauspiel, daß in demselben Verhältnis, wie die Mark fällt, die österreichische Krone steigt. Im Verhältnis zur Mark notiert die österreichische Krone bereits wieder um pari herum, so daß Mark und Krone fast wie 100 zu 100 stehen, während Ende letzten Jahres das Verhältnis von Mark zu Krone 100 zu 15 bis 20 und noch im April 100 zu 30 war. Auch die Polenmark ist im weiteren Aufstieg begriffen, so daß mehr noch diese Tatsache als die Steigerung des Dollars betrübend ist für den ganzen Wirtschaftszustand, in dem sich Deutschland gegenwärtig befindet. Daß solche Verhältnisse sich herausbilden konnten, liegt daran, daß Deutschland wie die Tschechoslowakei Stabilisierungsmaßnahmen auf einseitigermaßen sichere Grundlage vornehmen konnten, was in Deutschland durch die französische Politik bisher nicht möglich war.

Aus aller Welt.

Marshall Foch in Prag.

Prag, 15. Mai. Gestern nachmittag wurde Marshall Foch im Gegenwart des Ministers des Auswärtigen und des Generalstabes vom Präsidenten empfangen, dem er eine besondere Einladung des Präsidenten Millerand nach Paris überreichte. Marshal sagte zu, im Laufe dieses Jahres der Einladung Folge zu leisten, sobald es ihm die Umstände erlauben würden. Abends gab der Verteidigungsminister zu Ehren Marshall Fochs ein Souper, bei dem Trinksprüche auf die beiden Armeen ausgebracht wurden.

Ungeklärte Annäherung zwischen Japan und Sowjetrußland.

Moskau, 12. Mai. Wie die Russische Telegraphenagentur aus Tokio meldet, gab die Ankunft Joffes in Tokio Anlaß zu einer tiefen Kundgebung der ganzen Stadtbevölkerung für die Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen in Sowjetrußland. Im Gespräch mit Pressevertretern hat Goto darauf hingewiesen, daß die Stimmung des japanischen Volkes und selbst der Hofkreise sich entschieden zu Gunsten einer Annäherung an Rußland geändert habe.

Der englisch-russische Konflikt.

London, 11. Mai. Der englisch-russische Konflikt hat in den letzten 24 Stunden eine gewisse Entspannung erfahren durch das Eingreifen der Note Litwinows, in der sich die Moskauer Regierung bereit erklärt, mit der englischen Regierung über ein Abkommen zu verhandeln, das die Frage regeln soll, ob die territorialen Gewässer, die ausländischen Schiffe nicht besuchen dürfen, aus einer Drei-Reilen-Zone bestehen sollen, wie England fordert, oder aus einer Zwölf-Reilen-Zone, an der Rußland bis jetzt festhält.

Kraffin nach London unterwegs.

Prag, 15. Mai. Nach einer Moskauer Meldung begibt sich der Volkskommissar Kraffin im Flugzeug von Moskau über Berlin nach London, um die englische Regierung zu einer Milderung ihrer Forderungen zu veranlassen. Die englische Note hat in Moskau tiefen Eindruck gemacht und ernste Besorgnisse hervorgerufen. Kraffin hat besondere Vollmachten, den Konflikt zu dreifachen.

Die russische Antwortnote.

Paris, 15. Mai. Wie Havas aus London meldet, bildete die russische Antwortnote, welche vorgestern eingetroffen ist, gestern Gegenstand einer Besprechung der Kabinettsmit-

glieder. Ueber den Inhalt der Note wird strengstes Stillschweigen gewahrt, doch heißt es, daß Rußland in einigen Punkten Verhandlungen wünscht.

Griechisch-litauische Annäherung.

Lausanne, 15. Mai. Die seit einigen Tagen immer wiederkehrende Drohung der Griechen, sie würden sich direkt mit den Türken ins Einvernehmen setzen, wurde gestern wahr gemacht: Benzelos hatte gestern um 6 Uhr nachmittags eine längere Aussprache mit Jamet Pascha über die Reparationsfrage. Dieser Zusammenkunft wird in politischen Kreisen große Bedeutung beigegeben.

Die Konferenz in Lausanne.

Drei russische Delegierte erschossen.

Lausanne, 11. Mai. Gestern abend gegen 9 Uhr wurden die drei Mitglieder der russischen Delegation: Borowski, Ahrend und Dobilowsky im Speisesaal des Hotels „Cecil“ von einem offenbar im Auftrag der nationalen Liga handelnden Schweizer Kossaken durch Revolvergeschüsse tödlich verwundet. Borowski war auf der Stelle tot. Der Wärter ist ein etwa 38 Jahre alter früherer Schweizer Offizier namens Courbot, der sich sofort nach der Tat selbst tötete. Er hat insgesamt acht Schüsse abgeben. Er soll früher der griechischen Armee als Freiwilliger angehört haben.

Die russische Regierung wird gegen die Morbidat in Lausanne einen energischen Protest erheben. Man befürchtet weitere Attentate.

Der russische Bevollmächtigte Borowski hatte kurz vor dem Abtritt der Presse erklärt, das Interesse Rußlands an den gegenwärtigen Verhandlungen sei keineswegs durch die Meerengenfrage begrenzt. Rußland sei vielmehr an allen Fragen des Nahen Ostens auf das lebhafteste interessiert. Aus diesem Grunde müsse die russische Regierung den größten Wert darauf legen, durch ihren Delegierten ständig über alle Einzelheiten der Verhandlungen unterrichtet zu werden. Die russische Vertretung lehne weiter die alliierte Auffassung ab, wonach sie Lausanne verlassen müsse, weil die Meerengenfrage nicht mehr diskutiert wird, oder weil sie keine Verpflichtung zur Unterzeichnung des Meerengenabkommens eingehen will. Die russische Vordrängung stehe vielmehr auf dem Standpunkte, daß die in Lausanne verhandelnden Probleme Rußlands Unwesentlichkeit in weit größerem Maße erfordern, als die Unwesentlichkeit vieler anderer Staaten, die gegenwärtig hier Vertreter unterhalten.

Die sowjetrussische Delegation in Berlin.

Lausanne, 15. Mai. Die sowjetrussische Delegation ist heute morgen nach Berlin abgereist. Die Leiche Borowskis wird mit dem gleichen Zuge nach Berlin übergeführt. Der bei dem Attentat verwundete Ahrens wurde auf einer Krankenbahn in den Wagen getragen.

Troßkl erklärte

an dem Kongreß der baltischen Industriellen, in Rußland werde früher oder später in einem Krieg verwickelt werden. — Im englischen Unterhaus wurde der Gedanke an einen englisch-russischen Krieg für lächerlich erklärt.

Der Hafen von Antwerpen

ist durch Erdbeben bedroht. Der Personenverkehr nach Antwerpen wurde daher eingestellt.

Aus der Wojewodschaft Schlesien.

Parlamentarischer Abend.

Der Vorsitzende des Deutschen Klubs, Freiherr von Reichstein hatte für den 15. Mai zu einem parlamentarischen Abend in den Räumen des Sachsehotels in Katowitz eingeladen. Der Einladung waren der Sejmarschall und zahlreiche Abgeordnete der Partei gefolgt, sowie der Wojewode mit seinen obersten Beamten. Durch die Teilnahme vieler Herren aus allen Berufsständen war die Möglichkeit eines Gebankenaustausches über die verschiedensten Fragen gegeben. Die Veranstaltung verlief in voller Harmonie.

Kotales.

Sobran D. S., den 18. Mai 1923.

§ (Fröhliche und gesegnete Pfingstfesttage) wünscht allen Lesern die Redaktion des Stadtblattes.

§ (Kommunales) aus der letzten Magistratsitzung. Herr Ratsherr Wolczel, der von Sobran verzieht, hat sein Amt als Magistratsmitglied und Vorsitzender der Wege-, Straßen-, Markt- und Friedhofskommission niedergelegt. Dem Vorfall in den betr. Deputationen übernimmt nunmehr Herr Bürgermeister Lang. — Beschlossen wurde, an Marktsandgelbern 1000 Mark pro Quadratmeter zu erheben. Die Entschädigung der rückstehenden Angeestellten wurde am



## Najtańsze źródło dla ODSPRZEDAWCÓW

### Hurtownia towarów kolonialnych

Wszelkie towary kolonialne dostarczamy z naszego składu loco miejsce po najtańszych i rzetelnych cenach

tylko dla odsprzedawców

**D. Schleier i Ska. Żory**  
Hurtownia towarów kolonialnych

## Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

### Kolonialwaren- Grosshandlung

Sämtl. Kolonialwaren liefern wir billigst u. reell frei Haus nur an Wiederverkäufer.

Kein Kleinverkauf!

**D. Schleier & Co. Sohrau**  
Kolonialwaren-Grosshandlung

### Obwieszczenie.

Wszystkie te osoby, które mają w posiadaniu procedury wędrownego na rok 1922 są niniejszym zawezwane na wtorek dnia 22. bm. w tutejszej Policji pokój nr. 2 celem przedłożenia tychsamych do przejrzenia.

Alle bisherigen Portionen, welche im Besitze eines Wanderarbeiters für das Jahr 1922 sind, werden hiermit angefordert, bestanden bestimmt am Dienstag, den 22. d. Mts. in der hiesigen Polizeiwache — Zimmer Nr. 2 — zur Einsicht vorzulegen.

Żory, dnia 17. maja 1923 r.

Administracja Policji.

W naszym rejestrze Spółdzielni wpisana została pod nr. 9 przy firmie „Sohrau'er Spar- und Darlehnskassen-Verein" następująca zmiana: Firma nosi polskie oznaczenie „Żorska Kasa Oszczędności i Pożyczek sp. zap. z nieogr. por."

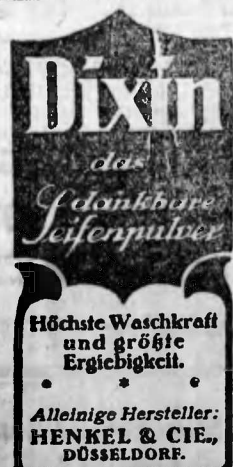
Sąd powiatowy Żory  
2. 5. 23.

Za sprawienie nam przyjemnych niespodzianek z okazji ślubu naszego dziękujemy Wszystkimi jak najserdeczniej, przede wszystkim, dziękujemy gorąco kółku śpiewackiemu „Feniks" za przesliczne śpiewy.

Żory, w maju 1923 r.

Alojzy Tomecki i żona  
Marja z Markitonów.

Eine neue  
**Handstickmaschine**  
zu verkaufen. A. Chudalla.



**Dixie**  
das  
Sodankörn-  
Seifenpulver

Höchste Waschkraft  
und größte  
Ergiebigkeit.

Alleiniger Hersteller:  
**HENKEL & CIE.,**  
DÜSSELDORF.

### Towarzystwo Rowerzystów Żory

urządza

w poniedziałek (2. święto) 21 maja 1923 r.

### ➔ Majowe święto sportowe ➔

Program:

o godz. 5 rano: wyścigi mistrzowskie — tylko dla członków.

o godz. 3 popoł.: wyścigi główne (przeszło 36 km) dla wszystkich zawodników Województwa Śląskiego.

Start i meta: strzelnica.

Po wyścigach:

### ➔ Koncert ➔

i rozdzielenie nagród.

Wieczorem o godz. 8 mej

### ➔ Zabawa taneczna ➔

na sali p. Brolla — tylko dla członków i ich rodzin, tudzież proszonych gości.

Zarząd.

### Radfahrerverein Sohrau

Der Verein veranstaltet am

Montag (2. Pfingstfeiertag), den 21. Mai cr.

### ✧ ein Maisportfest ✧

Programm:

Früh 5 Uhr: Meisterschaftsrennen nur für Vereinsmitglieder.

Nachmittags 3 Uhr: Hauptrennen (über 36 km) für sämtliche Rennfahrer der Wojewodschaft Schlesien. — Start und Ziel Schützenhaus.

Nach dem Rennen:

### ➔ Koncert ➔

und Preisverteilung im Schützenhaus.

Abends 8 Uhr:

### ➔ Maikränzchen ➔

im Broll'schen Saale nur für Mitglieder, deren Angehörige und geladene Gäste.

Der Vorstand.

### Dom Kuracyjny Jastrzemb-Zdrój

W niedzielę (1. święto), dnia 20 go maja

### Wielki Koncert

grany od całej kapeli kopalni  
Emma.

— Początek o godz. 4 tej popoł. —

### Kurhaus Bad-Jastrzemb

Am Pfingstsonntag, den 20. Mai 1923

### Grosses Konzert

ausgeführt von der gesamten Kapelle  
der Emmagrube.

— Anfang nachmittags 4 Uhr. —

Panom rolnikom z Żorów i okolicy daję do łaskawej wiadomości, że objąłem

### młyn biesa przy Żorach

w którym wymielam i zrótuję zborze wszelkiego gatunku. Zaznaczam, że zlecenia wykonywam z doświadczeniem fachowem i proszę o łaskawe poparcie.

**Paweł Piekoszowski**  
młynarz.

Den Herren Landwirten von Sohrau und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich den Mühlenbetrieb der

### ~ Biesmühle bei Sohrau ~

übernommen habe und Getreide aller Art zum Vermahlen und zum Verschrotten entgegennehme und mit fachmännischer Erfahrung ausführe.

Geschätzte Aufträge erbittet

**Paul Piekoschowski**  
Müller.